

## Medienmitteilung

Zug, 10. Oktober 2019

Für mehr Versorgungssicherheit

# WWZ verkabelt Ringleitung nach Walchwil

**Das Zuger Energieversorgungsunternehmen WWZ verkabelt zurzeit die fast vier Kilometer lange Freileitung zwischen der Schaltstation Zugerberg beim Hintergeissboden und der Trafostation Mägeri in Walchwil. Entlang der Strecke werden zudem weitere zweieinhalb Kilometer Freileitung in den Gebieten Horbach, Wissenschwändi und Gibel in den Boden verlegt. 160 Strommasten verschwinden so aus dem Landschaftsbild. Das Projekt dient insbesondere der Versorgungssicherheit von Walchwil.**

WWZ baut ihre Stromnetze seit jeher grösstenteils redundant auf. Das heisst, dass die Versorgung von Gemeinden und Quartieren jeweils über zwei Einspeisepunkte erfolgt. Im Falle eines Ausfalls eines Einspeisestrangs hält der redundante Strang die Versorgung des betroffenen Gebiets aufrecht. Dieses Netzkonzept ist zentral für die sichere und zuverlässige Versorgung der Region mit Strom.

### Mehr Versorgungssicherheit für Walchwil

Walchwil wird heute über zwei Mittelspannungsleitungen mit Strom versorgt: Die Hauptversorgung erfolgt vom Unterwerk Herti über die Kabelleitung entlang des Zugersees (Casino-Oberwil-Walchwil). Für die redundante Versorgung der Gemeinde verläuft eine Leitung über den Zugerberg.

Ein grosser Teil dieser Bergleitung zwischen Hintergeissboden und Mägeri besteht aus Freileitungen. Freileitungen sind insbesondere in Höhenlagen teilweise anspruchsvollen Witterungsverhältnissen (Stürme, Schneelasten usw.) ausgesetzt. Dies macht sie anfälliger auf Störungen. Mit der Verkabelung dieser Freileitungsabschnitte stärkt WWZ die Versorgungssicherheit der Gemeinde Walchwil. Die Arbeiten laufen seit Mitte September und werden bis Ende April 2020 abgeschlossen sein.

### Verkabelung wertet auch Landschaftsbild auf

Nicht nur die Versorgungssicherheit, auch das Landschaftsbild profitiert. Nach Abschluss der Arbeiten werden insgesamt über sechs Kilometer Freileitung aus dem Landschaftsbild verschwunden sein, ebenso rund 160 Strommasten, die teilweise durch Naturschutzgebiete und Moorlandschaften führen.

### Kasteninformation: Freileitungsanteil sinkt stetig

Freileitungen werden zunehmend in den Boden verlegt. Das trägt zur Versorgungssicherheit bei und wertet das Landschaftsbild auf. In den 1980er-Jahren war das WWZ-Stromnetz rund 900 Kilometer lang, ein Drittel davon waren Freileitungen. Mittlerweile ist das Netz auf über 2200 Kilometer gewachsen, der Freileitungsanteil hingegen liegt nur noch bei vier Prozent.

## Impressionen



Oberhalb von Walchwil: Ein WWZ-Monteur erdet die Maststation Gibel vor dem Kraneinsatz. Fünf dieser Maststationen werden zwischen Walchwil und Zugerberg zurückgebaut.



Ersetzt werden die Maststationen durch Trafostationen.



Hoch über dem Zugersee wird der Trafo in die neue Trafostation gekrant.

Alle Bilder vom 7. Oktober 2019; die Bilder stehen unter [wwz.ch](http://wwz.ch) zum Download bereit.

## **Über WWZ**

WWZ versorgt die Bevölkerung und Wirtschaft im Kanton Zug und in umliegenden Regionen mit Energie, Telekommunikation und Wasser. Sie erzeugt auch Strom und Wärme aus erneuerbaren regionalen Energiequellen, beliefert Marktkunden in der ganzen Schweiz mit Elektrizität und ist eines der führenden Kabelnetzunternehmen des Landes.

Die Holding ist im Besitz von rund 4600 privaten Aktionärinnen und Aktionären. Knapp 30 Prozent hält die öffentliche Hand. WWZ wurde 1892 gegründet, hat ihren Firmensitz in Zug und beschäftigt über 430 Mitarbeitende.

---

## **Informationen an Medienschaffende erteilt:**

WWZ Energie AG  
Robert Watts, Leiter Kommunikation  
Chollerstrasse 24, Postfach, 6301 Zug  
Telefon direkt +41 41 748 48 92, E-Mail [robert.watts@wwz.ch](mailto:robert.watts@wwz.ch)

Diese Medienmitteilung steht auch unter [wwz.ch](http://wwz.ch) zum Download bereit.